

Auf die Berufswelt vorbereiten

SchulBetrieb: Haupt- und Realschule, Koithahn und Friehe kooperieren
Von Kerstin Pfeffer-Schleicher

Hattorf. Die dritte Lernpartnerschaft im Landkreis Osterode wurde am Mittwochnachmittag in Hattorf auf den Weg gebracht. Die Haupt- und Realschule sowie Koithahns Landwurstspezialitäten und die Landbäckerei Friehe unterzeichneten bei einer Feierstunde die Urkunden für die künftige Zusammenarbeit im Rahmen der Initiative “SchulBetrieb”.

“Wir wollen dafür sorgen, dass die jungen Leute, die es noch gibt, ausbildungsfähig sind”, begründete Landrat Bernhard Reuter das Engagement des Landkreises, der mittels der Leitstelle Region des Lernens für die aufwändige Organisation des Projekts verantwortlich zeichnet. Die alarmierend hohe Zahl von Schulabgängern ohne Abschluss stelle, neben der Tragik für den Einzelnen, eine Gefährdung für die wirtschaftliche Zukunft der Region dar.

Als “neuralgischen Punkt” machte Reuter den Übergang in die Berufswelt aus, auf die viele Jugendliche schlecht vorbereitet seien. Durch den SchulBetrieb würde den Schülerinnen und Schülern realistisch verdeutlicht, was von ihnen erwartet wird. Er sei froh über die Einsicht der Betriebe, dass ein enger Kontakt zu den Schulen in Form von Lernpartnerschaften auch in ihrem eigenen Interesse ist, unterstrich der Landrat. Es sei ein langer Weg, der Kontinuität und ein Umdenken beider Seiten erfordere, aber ebenso spannend und vielversprechend sei.

Die Haupt- und Realschule bemühe sich, die Nahtstelle zwischen Schule und Beruf zu verdichten, erklärte Rektor Rainer Jakobi. Der SchulBetrieb stelle dabei eine wichtige Komponente dar. Julia Koblitz von der Leitstelle Region des Lernens wünschte sich, dass die Unterzeichnung der Urkunden, unter die auch Dieter Ehrhardt von der Industrie- und Handelskammer, Eberhard Eggers von der Kreishandwerkerschaft und Bettina Stöber von der MEKOM als Partner ihre Unterschrift setzten, den Aufbruch in eine lebendige Lernpartnerschaft bilden möge.

Das Bäckerhandwerk als eine der ältesten Berufsgruppen habe schon lange Schwierigkeiten, Auszubildende zu finden, erläuterte Joachim Friehe seine Intention, sich an der Initiative zu beteiligen. Deshalb seien die Betriebe gefordert, um Jugendliche zu werben und Interesse zu wecken. Den Unterricht aktiv mitgestalten, dabei alle Sinne und Fähigkeiten sowie die unterschiedlichen Talente der jungen Leute ansprechen, nannte Karl-Heinz Koithahn als Zielsetzung. Zum Abschluss der Feierstunde lud er die Gäste zu dem ersten gemeinschaftlichen Projekt ein: einem zusammen mit den Schülern hergerichteten Imbiss.